EINE ORGIE DER ANPASSUNG

Die Krise des Informationsjournalismus

Nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland waren die Medien-Gaukler so ratlos unter der Zirkuskuppel wie heute. Soll man sich darüber freuen oder muss man Sorge tragen? Wohl beides. Freuen darf man sich darüber, dass ein verhängnisvolles Geschäftsmodell sich offensichtlich seinem Ende zuneigt. Wer der Meinung ist, dass das Mediengeschäft in erster Linie ein Geschäft ist und dass ein Verlag nicht anders geführt werden sollte als eine Schraubenfabrik, selbst wenn in ihr an den Stellschrauben unserer Gesellschaft gedreht wird, hat sich die aktuellen Umsatzeinbußen redlich verdient.

Die Ökonomisierung unseres Berufes durch viele Verlagsmanager, die sich ausschließlich an der Rendite messen ließen, war der Anfang einer Fehlentwicklung, die den Journalismus zum Konsumgut degradiert hat. Dumm nur, dass die Klientel im Zirkus Maximus, die man sich auf billigstem Unterhaltungsniveau heran gezüchtet hat, inzwischen in arge Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, was die werbetreibende Wirtschaft nun davon abhält, in gewohnter Weise in Anzeigen zu investieren.

Betroffen sind in erster Linie die Printmedien. Da helfen den Zeitungen auch die zahlreichen Onlineangebote nicht weiter, die mit ihren niedrigen Einnahmen keine Ausfallbürgschaft antreten können. Ein Großteil des Werbekuchens wird inzwischen durch branchenfremde Akteure wie Suchmaschinen, Social Media und Telekommunikationsunternehmen abgezogen.

Wohl gemerkt, wir reden hier ausschließlich von der Krise des Informationsjournalismus, von der vierten Macht im Staate. Und da muss man sich in der Tat Sorgen machen. Schließlich lässt sich an den Geschäftsmodellen, die Dienstleistungen und Merchandising an journalistische Plattformen binden, eine höchst unerfreuliche Nebenwirkung ablesen: die Erosion der redaktionellen Unabhängigkeit. Ein hohes Gut in der Demokratie, dessen Zerfall von den Medien selbst betrieben wird. Durch den Abbau von Korrespondentennetzen und Ressorts zum Beispiel, durch die Schaffung sogenannter Zentralredaktionen für verschiedene Zeitungen, durch die Hörigkeit gegenüber der Marktforschung und nicht zuletzt durch eine „zielgerichtete“ Ausbildung des Journalistennachwuchses.

Harald Schumann [3] vom Tagesspiegel bringt es auf den Punkt: „Um der wirklichen Gefahrenlage, in der wir uns befinden, als Journalist gerecht zu werden, bräuchte es eine Form von innerer Unabhängigkeit, die die meisten Kollegen nicht haben. Auf den Nachwuchs braucht man nicht zu setzen. Der Zugang zum Journalistenberuf ist inzwischen so schwer geworden, dass die jungen Leute, die in den Beruf kommen, eine Orgie der Anpassung hinter sich haben, bevor sie das erste Mal einen festen Vertrag unterzeichnen dürfen“.

Der Journalismus wird nicht mehr als kulturelle Leistung begriffen, auf die wir ein Anrecht haben, meint Klaus Liedtke, Ex-Chefredakteur von Stern und National Geographic. „Die Menschen haben ein im Grundgesetz verbrieftes Recht auf Informationen, und die Medien stehen in der Pflicht, diese Informationen zu liefern. Wer sollte es sonst tun?“

Der Schweizer Medienwissenschaftler Kurt Imhof [4] hält diesen Anspruch für illusorisch: „Mit der Kommerzialisierung des Medienwesens lassen sich die Qualitätsansprüche des professionellen Journalismus immer weniger erfüllen und damit auch nicht die notwendigen Leistungsfunktionen der politischen Öffentlichkeit – wir werden also ausgerechnet in der Globalisierung innenpolitisch dümmer“.

Dafür sieht er vor allem einen Grund: Der Informationsjournalismus ist der Transnationalisierung der Politik nicht nachgewachsen, d.h. es gibt keine europäische Öffentlichkeit, dafür aber mächtige transnationale politische Institutionen ohne Öffentlichkeit. Und diesen Rückschritt haben wir ausgerechnet in einer Zeit hinzunehmen, die nichts dringender braucht als eine funktionierende freie Presse, welche sich der seriösen Aufklärung verpflichtet fühlt.

Die Lebensbedingungen auf der Erde sind dabei, sich dramatisch zu verändern. An erster Stelle ist natürlich die vom Menschen verursachte Öko-Katastrophe zu nennen, die viel schneller voranschreitet, als noch vor wenigen Jahren prognostiziert. Der Klimawandel ist nur ein Aspekt, aber allein er wird in absehbarer Zeit enorme Auswirkungen auf unser politisches, wirtschaftliches, soziales und kulturelles Leben haben. Der rasante Ausverkauf der natürlichen Ressourcen, der durch den Wachstumsrausch in den ehemaligen Schwellenländern China, Indien und Brasilien noch extrem befördert wird, gibt ebenfalls zu größter Sorge Anlass. Ganz abgesehen von den „Kriegen gegen den Terror“, in die wir uns hinein ziehen lassen und dem kriminellen Gebaren einer giergesteuerten internationalen Finanzindustrie, welche die Werte der bürgerlichen Gesellschaft sukzessive zersetzt und uns die Demokratie aus der Hand zu nehmen droht.

Aber solange sich die Medien als Teil der Unterhaltungsindustrie verstehen, ist ihr Einfluss auf die Gesellschaft ätzend und zersetzend. Wenn ZEIT-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo [5] beispielsweise sagt, dass Begriffe wie Klimawandel oder Nachhaltigkeit selbst die Leser der ZEIT regelmäßig abzuschrecken scheinen, ist das ein erbärmliches Zeugnis für

die Medien. Sie selbst haben sich ein derart desinteressiertes Publikum geschaffen. „Woran liegt es, dass einige der wichtigsten Fragen der Menschheit auf ein so geringes Interesse stoßen?“ gibt sich di Lorenzo dennoch ratlos.

Dafür gibt es mehrere Ursachen. Während die Politik es noch immer als ihr erklärtes Ziel ansieht, Wachstumszahlen zu produzieren, wächst die Zahl der Menschen, die sich nach praktikablen Lösungsmöglichkeiten außerhalb des kollabierenden Systems sehnen, sprunghaft an. Die Kommunikation im Internet gibt darüber hinreichend Aufschluss. Inzwischen hat sich dort eine alternative Medienwelt herangebildet, die zunehmend mächtiger wird und der weit mehr Vertrauen entgegengebracht wird, als den Dickschiffen der großen Verlagshäuser.

Es ist schon erstaunlich, wie unzureichend diese Aufbruchstimmung von den klassischen Medien erfasst wird. „Die wirklichen Veränderungen in der Gesellschaft finden oft jenseits dessen statt, was wir im Print oder meinetwegen auch Online veranstalten,“ gesteht der Buchautor und ehemalige Chefredakteur des Stern, Michael Jürgs [6]. „Das sind alles Bewegungen, die nicht von uns bewirkt worden sind: Occupy, Attac, Anonymous, Wiki-Leaks. Diese Leute interessiert nicht mehr, was die klassischen Medien machen“. - Wohl wahr.

Die politische Demarkationslinie verläuft schon lange nicht mehr zwischen links und rechts, auch nicht zwischen oben und unten, sie verläuft mittlerweile zwischen zukunftsfeindlich und zukunftsfähig. Die Medien müssen sich fragen, ob es möglich ist, die Aufregung und das Aufregende unserer Zeit neu zu gewichten. Oder ob ihnen auf ewig die Hände gebunden sind in der gnadenlosen Gewinn- und Verlustrechnung unserer Tage. Aber wie immer man es andenkt, es bleiben Wunschträume. „Medien sind nur dann Instrumente zur gesellschaftlichen Veränderung, wenn sich die Gesellschaft schon in einem Umbruch befindet. Wer diese Reihenfolge umdrehen will, hängt einem naiven Wunschtraum an,“ konstatiert Harald Schumann nüchtern.

Noch desillusionierender ist das, was Hans-Ulrich Jörges [7] (Stern-Chefredaktion) sagt: „Wenn wir über veränderte Medien reden, müssen wir zunächst einmal feststellen, dass die Unfähigkeit der Politik, die Welt und sich selbst zu erklären, noch nie so ausgeprägt war wie heute. Diese Aufgabe bleibt jetzt allein an den Medien hängen. Und die sind damit brutal überfordert“.

Na denn, lieber Leser, Bild dir deine Meinung! Am besten im Internet, wo sich die Informationen noch verifizieren lassen.

Dirk C. Fleck, Hamburg

► Bild- und Grafikquellen:

1. "JOURNALISTS AT PLAY". Foto: Lisa Padilla, San Francisco native, grew up in Marin County, now living in Silicon Valley. **Quelle:** Flickr [8]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic (CC BY 2.0 [9]).

2. "Pressefreiheit heute ... ist das grundgesetzlich verbriefte Recht der Konzerne .." Grafikbearbeitung: Wilfried Kahrs / QPress.de [10]

3. Mainstream-Journalismus (Schreibtischtäterhandwerk, Propaganda, Lüge) **"Reiche Menschen bezahlen reiche Verleger dafür, dass sie die Mittelschicht glauben machen, die Armen und Mittellosen seien an allem Schuld" Grafik:** Elias Schwerdtfeger **Quelle:** Flickr [11]. Verbreitung mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-NC-SA 2.0 [12]).

4. Buchcover "Die vierte Macht: Spitzenjournalisten zu ihrer Verantwortung in Krisenzeiten", von Dirk C. Fleck, Verlag: HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, ISBN: 978-3-455-50259-6, auch als eBook ISBN: 978-3-455-85050-5.

5. Volker Pispers: "[. .]"Unsere Nachrichtensendungen sind eine komplette Volksverblödung- und Verarschungsmaschinerie. Und die läuft hier im Dauerbetrieb. Im permanenten Dauerbetrieb. Und es wiederholt sich alles endlos.[. .]" **Originalfoto:** Niko Bellgardt, Düren via Wikimedia Commons. **Bildidee:** Helmut Schnug, **Technische Umsetzung:** Wilfried Kahrs (WiKa).

6. "WIR SIND BILDfrei" - #BILDboykott. **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs (WiKa).

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/eine-orgie-der-anpassung-die-krise-des-informationsjournalismus

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/5102%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/eine-orgie-der-anpassung-die-krise-des-informationsjournalismus
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Schumann
[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Imhof
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Giovanni_di_Lorenzo

[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_J%C3%BCrgs
[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Ulrich_J%C3%B6rges
[8] https://www.flickr.com/photos/lisap/2567469865/in/photolist-39u1L1-9p9EUk-4USXkP-7NHpSu-hFw6sz-eh2ssw-5PyVR9-74Z3Sh-vAGm-kYMtE5-9u5uTv-VsA5F-9zN58x-5fxik-HSiTj-dkvgSP-dHvtNv-dkviAw-dkvg3p-nERfQJ-dzvx9c-cW27gw-8GLCbk-gonbt-dkvgCt-dkviwA-tMg36Z-bQBXJB-akwtPd-5vkqTv-dkvj7h-9HshFP-bkA1Lm-pQBrZW-pQxf7Z-jzQ7gH-ku59L3-bkA1WE-akrDb2-bkA1UQ-byuUnB-byuUFD-avcohG-fE8jta-bkA1PW-oCeewL-oEcHiD-byuUrp-ay7n1M-9u5uyM/
[9] https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de
[10] http://www.qpress.de
[11] https://www.flickr.com/photos/elias-schwerdtfeger/6803712029/in/photolist-afiAby-2qk9m-538Pg1-3U7x9-bndNxP-a8jU3P-a8nLtL-afiA7s-a8jU9t-a8nLwd-4fSPH-b8ohXi-b8ohTR-b8ohQ2-b8nxnv-b8nxvP-b8oi94-b8oi5K-a3SCwS-oUUoyE-b8oi2c-b8nxsZ-b8nxq2-hAcPRk-b8nxgK-7yYzJP-6zqm6n-7spvco-7tztf4-fBYjuT-euDyLb-h1Bcfa-8ajg1r-7mC5xt-7zbiTL-534y78-p1XUoE-534y18-538Pr9-538PsQ-ehgvDV-h35TZs-ei6jLb-9hXAbL-8MvW9c-ehZyj6-ei6kAW-7ADttu-8TTzjf-pC4Khp
[12] https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de
[13] https://kritisches-netzwerk.de/tags/dirk-c-fleck
[14] https://kritisches-netzwerk.de/tags/informationsjournalismus
[15] https://kritisches-netzwerk.de/tags/journalistennachwuchs
[16] https://kritisches-netzwerk.de/tags/printmedien
[17] https://kritisches-netzwerk.de/tags/transnationalisierung
[18] https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterhaltungsindustrie
[19] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verarschungsmaschinerie
[20] https://kritisches-netzwerk.de/tags/volksverblodungmaschinerie